

INTERVIEW



Jo Seldeslachts, Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Unternehmen und Märkte am DIW Berlin

„Harte Restriktionen scheinen die wirksamste Maßnahme zu sein, um in einer Pandemie den Flugverkehr zu beschränken“

- Herr Seldeslachts, Sie haben untersucht, wie sich die Corona-Pandemie und die ergriffenen Maßnahmen auf den Passagierflugverkehr zwischen Deutschland und Mallorca ausgewirkt haben. Wie stark ist das Sitzplatzangebot in der Pandemie eingebrochen?** Insbesondere zwischen Pfingsten und Mitte August sprechen wir von Tausenden von Deutschen, die nach Mallorca fliegen, während es in der Nebensaison, beispielsweise im Herbst, wesentlich weniger sind. Insgesamt hat die Pandemie den Flugverkehr von Deutschland nach Mallorca dramatisch getroffen. Zu Beginn der Pandemie gab es praktisch gar keine Flüge mehr, einfach weil es nicht erlaubt war. Sobald es wieder erlaubt war, schnellte die Zahl der Flüge wieder nach oben und erreichte in bestimmten Zeiten 80 Prozent des Vorpandemieniveaus, in anderen Monaten schwankte sie zwischen zehn und 50 Prozent des Vorpandemieniveaus.
- Welche der ergriffenen Maßnahmen hatte den größten Einfluss auf die Zahl der Sitzplatzangebote?** Den größten Einfluss auf den Flugtourismus zwischen Deutschland und Mallorca hatten die Reisebeschränkungen durch die deutsche Regierung, zum Beispiel, dass man sich nach der Rückkehr in Deutschland in Quarantäne begeben muss oder dass man sich testen lassen muss, um nicht in Quarantäne zu müssen. Zudem gab es Reisewarnungen und Appelle, vorsichtig zu sein. Aber die Quarantänepflicht hatte die stärkste Wirkung und ließ die Zahl der Flüge dramatisch sinken.
- Was hat den Rückgang des Flugverkehrs mehr beeinflusst: Offizielle Reisebeschränkungen oder die Angst vor Infektionen?** Man könnte meinen, dass die Leute die hohen Infektionsraten auf Mallorca sehen und sich deshalb entscheiden, nicht dorthin zu fliegen, doch das ist nicht der Fall. Weder die Infektionsraten auf Mallorca, noch die Zahlen in Deutschland scheinen die Leute abzuhalten. Das was die Touristen und Touristinnen wirklich abhält, sind die offiziellen Reisebeschränkungen.

- Welchen Effekt hatte das Lockern der Maßnahmen?** Sobald die Maßnahmen gelockert wurden, wurden wieder massenhaft Flüge gebucht, insbesondere rund um Ostern 2021, als die deutsche Regierung ein paar Wochen vorher nahezu alle Restriktionen für Flüge nach Mallorca aufhob. Direkt danach stieg die Zahl der Flüge auf 80 Prozent des Vorpandemieniveaus.
- Inwieweit wirken sich die lokalen Beschränkungen und die Infektionszahlen vor Ort auf das Reiseverhalten aus?** Es hat sich herausgestellt, dass es hier praktisch keinen Effekt gibt. Weder die Infektionsraten, noch die Beschränkungen vor Ort, wie Maskenpflicht oder teilweise geschlossene Lokale, halten die deutschen Urlauber und Urlauberinnen davon ab, nach Mallorca zu fliegen.
- Haben die Impraten in Deutschland und auf den Balearenischen Inseln Einfluss auf das Reiseverhalten der deutschen Urlauber?** Ja, allerdings können wir nur Daten bis Ende Juli 2021 berücksichtigen. Wir sehen aber eindeutig, dass mit dem Ansteigen der Impraten auch die Zahl der Flüge nach Mallorca ansteigt. Das kann zwei Gründe haben: Zum einen brauchen Geimpfte nicht in Quarantäne zu gehen oder sich testen zu lassen. Der andere Grund könnte sein, dass sich Geimpfte sich wieder sicher fühlen.
- Sind harte Reisebeschränkungen die einzige Möglichkeit, den Flugverkehr in einer Pandemie zu reduzieren?** Man muss da sicherlich vorsichtig sein, aber die Ergebnisse unserer Studie deuten darauf hin, dass harte Restriktionen die wirksamste Maßnahme sind, um in einer Pandemie den Flugverkehr zu beschränken, vorausgesetzt eine Regierung hält das für notwendig. Zweitens, auch wenn wir noch nicht zu 100 Prozent sicher sind, scheint es so zu sein, dass es sehr effektiv ist, möglichst viele Menschen zu impfen.

Das Gespräch führte Erich Wittenberg.



Das vollständige Interview zum Anhören finden Sie auf www.diw.de/interview

IMPRESSUM



DIW Berlin — Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Mohrenstraße 58, 10117 Berlin

www.diw.de

Telefon: +49 30 897 89-0 Fax: -200

88. Jahrgang 29. September 2021

Herausgeberinnen und Herausgeber

Prof. Dr. Tomaso Duso; Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.; Prof. Dr. Peter Haan;
Prof. Dr. Claudia Kemfert; Prof. Dr. Alexander S. Kritikos; Prof. Dr. Alexander
Kriwoluzky; Prof. Dr. Stefan Liebig; Prof. Dr. Lukas Menkhoff; Prof. Karsten
Neuhoff, Ph.D.; Prof. Dr. Carsten Schröder; Prof. Dr. C. Katharina Spieß;
Prof. Dr. Katharina Wrohlich

Chefredaktion

Sabine Fiedler; Dr. Anna Hammerschmid (Stellv.)

Lektorat

Daniel Graeber

Redaktion

Prof. Dr. Pio Baake; Marten Brehmer; Rebecca Buhner; Claudia Cohnen-Beck;
Dr. Hella Engerer; Petra Jasper; Sebastian Kollmann; Sandra Tubik;
Kristina van Deuverden

Vertrieb

DIW Berlin Leserservice, Postfach 74, 77649 Offenburg

leserservice@diw.de

Telefon: +49 1806 14 00 50 25 (20 Cent pro Anruf)

Gestaltung

Roman Wilhelm, Stefanie Reeg, DIW Berlin

Umschlagmotiv

© imageBROKER / Steffen Diemer

Satz

Satz-Rechen-Zentrum Hartmann + Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin

Druck

USE gGmbH, Berlin

ISSN 0012-1304; ISSN 1860-8787 (online)

Nachdruck und sonstige Verbreitung – auch auszugsweise – nur mit
Quellenangabe und unter Zusendung eines Belegexemplars an den
Kundenservice des DIW Berlin zulässig (kundenservice@diw.de).

Abonnieren Sie auch unseren DIW- und/oder Wochenbericht-Newsletter
unter www.diw.de/newsletter